

1912. Ernst Kieseewetter Edler von Wiesenbrunn †. Carinthia II. 1911. 8 S.
1914. Professor Dr. Karl Ferdinand Frauscher †. Carinthia II. 1914. 6 S.
1914. Über eine ungewöhnliche Form eines Wespennestes. Carinthia II. 1914. 2 S.
1914. Das Hermelin bei Klagenfurt. Carinthia II. 1914. 1 S.
1914. Tanzen die Strauße? (Erinnerungen an Brioni.) Carinthia II. 1914. 1 S.
1917. Elch oder Ren? Carinthia II. 1917. 1 S.
1917. Neue Kollenbolen aus den Ostalpen und dem Karstgebiete. Verh. d. Zool.-bot. Gesellschaft Wien. 1917. 21 S. (Referat von Dr. Puschnig in Carinthia II, 1918, S. 97.)
- Dr. W. E. B e n d l.

## Jahresbericht 1918.

(Von Th. P r o b e n.)

Dank der seitens des Landesausschusses und des Gemeinderates der Stadt Klagenfurt für 1918 bewilligten Unterstützungen und der Widmungen einzelner Körperschaften und Mitglieder war auch im abgelaufenen Vereinsjahre die Erhaltung des naturhistorischen Landesmuseums und die Bestreitung der notwendigsten Erfordernisse ermöglicht.

Der Dank hierfür gebührt insbesondere neben den Genannten: der Kärntner Bank, den Zweiganstalten Klagenfurt der Österreichisch-ungarischen Bank und der Centralbank deutscher Sparkassen, der Kärntnerischen Viehverwertungsgesellschaft, sowie den Herren Dr. Auer Freiherrn v. Welsbach, Gregor Grafenauer, Freiherrn v. Helldorff, Philipp Knoch, Ludwig Moschner, Firma Neuner und Johann Tschernitz.

Der Kärntnerischen Sparkasse in Klagenfurt, welche, wie im Vorjahre, eine Zinsenstundung des für die Gebäudeausbesserung im Jahre 1914 gewährten Darlehens bewilligte, sei für dieses Entgegenkommen gleichfalls wärmstens Dank gesagt; desgleichen auch allen Spendern von Sammelobjekten und Büchereiwerken, sowie der heimischen Presse für die Aufnahme der Vortragsberichte und Museumsausflüge.

Der in der Jahresversammlung vom 20. April 1918 angenommene Voranschlag sah einen Abgang von K 2200.— vor. Dank der Spende hochherziger Gönner einerseits, der größten Sparsamkeit bei allen Anschaffungen andererseits verminderte sich

dieser vorgesehene Abgang um einen Betrag von über K 1700.—, so daß der Rechnungsabschluß nur einen ungedeckten Abgang von K 475,56 aufweist.

Großen Anteil an dem verhältnismäßig günstigen Kassaabschlusse gebührt einzelnen Abteilungsvorständen, welche in opferwilligster Weise abermals auf ihren Ehrensold Verzicht leisteten.

Das Naturhistorische Landesmuseum zählt mit Jahreschluß 1918 9 Ehren- und 182 ordentliche Mitglieder.

Die Vereinsleitung bestand aus den Herren: Vorstand Medizinalrat Josef Gruber, Stellvertreter Hofrat Doktor Richard Canaval, Schriftwart und Verwalter des botanischen Gartens Lehrer Theodor Proben, Kassenwart Prof. Norbert Lang, Bücherwart Oberst Julius Bals, beziehungsweise Doktor Walter Bendl, den Vorständen der zoologischen, botanischen, mineralogischen und paläontologischen Sammlungen Prof. Dr. Felix v. Pausinger, Oberverwalter Hans Sabidussi, Prof. Dr. Franx Lex und Prof. Hans v. Gallenstein und dem Schriftleiter der Carinthia II Dr. Roman Puschnig. Vereinsdienerin ist Frau Kullnig.

Gestorben sind im abgelaufenen Vereinsjahre die Mitglieder Reichsratsabgeordneter J. W. Dobernig, Inspektor Gustav Kazetl, Brauereibesitzer Gustav Lochs, Rechtsanwalt Dr. Max Mitteregger, Oberbezirksarzt Dr. Fritz Wittmann. Ihnen wird der Verein ein ehrenvolles Gedenken bewahren.

Beigetreten sind 9, ausgetreten 2 Mitglieder.

Die Wintervorträge erfreuten sich, trotz der Kriegswirren, regen Besuches aus allen Kreisen der Bevölkerung Klagenfurts. Über die Vorträge selbst ist teils in der Carinthia II des Jahres 1918, S. 110, teils im vorliegenden Hefte, S. 50, berichtet.

Infolge der erschwerten Verkehrs- und Verpflegsverhältnisse wurden nur zwei Museumsausflüge unternommen: am 19. Mai auf den Falkenberg und zum Gletschertopf bei Jerolitsch;

am 29. Juni über Maiernigg und Viktring zum Amerikakogel.

Die Schriftleitung veröffentlichte den 28. Jahrgang der „Carinthia II“ mit zahlreichen wertvollen Arbeiten, sowie das 29. Heft des Jahrbuches. Von der Herausgabe weiterer Jahrbuchhefte wird in Zukunft abgesehen werden. Dafür sollen alle umfangreicheren abgeschlossenen Arbeiten nach Maßgabe der Vereinsmittel als einzelne selbständige Veröffentlichungen in keiner Reihenfolge erscheinen.

Die zoologische Sammlung erhielt Zuwendungen durch Magistratsoffizial Jos. Thurner (eine Reihe heimischer, der Sammlung fehlender Schmetterlinge), Ehrenmitglied Friedrich Theuer (eine reiche Anzahl wertvoller und seltener Spirituspräparate von Schlangen, Echsen und Fischparasiten, Skelette von Mensch, Seehund, Krokodil, Scheltopusik und Frosch, ferner die Entwicklung der Honigbiene (Formalinpräparat) und in vier Glaskästen eine lehrreiche Zusammenstellung über Bienenbau, Wachsproben und Bienenfeinde), Schriftleiter F. J. Scholz (Stopfpräparat eines Säugetauchers), Lehrer Theodor Proßen (die von ihm auf seinen diesjährigen Sammelreisen erbeuteten Käfer).

Die paläontologische Sammlung erhielt aus der Nachlaßwidmung des Herrn Bergrates Hinterhuber verschiedene Fossilien, die aber mit Ausnahme von Solnhofenplatten leider unbestimmt und mit keiner Fundortsangabe versehen sind. Der Kustos spendete eine Sammlung von Foraminiferen aus seinem in „Carinthia II“ 1918 besprochenen Funde in einem fossilreichen Aufschlusse der Karditaschichten bei Eberstein und aus seinen Funden in den Karditaschichten NO von Launsdorf, die Brachiopodenseltenheiten *Cyrtina calceola Klipstein* und *Thecospirella Loczyi var. amphitoma de Gallenstein* und Gesteinsbelegstücke von beiden Fundorten.

Der Mineraliensammlung sind im Berichtsjahre acht Stück zugewachsen, und zwar durch Herrn Hofrat Dr. R. Canaval Imatrasteine von Gmünd und Laterit von Bleiburg; durch Herrn Bergrat M. Holler Zoisit von der Koralpe, eine Pseudomorphose von Quarz nach Kalzit, Quarzhohlkörper und brauner Glaskopf aus Hüttenberg, durch Herrn Professor Taurer v. Gallenstein Kalzit mit Quarzkristallen aus Görz und durch Herrn Ing. Schnür Realgar auf Braunkohle aus St. Stefan im Lavantale. Das verstorbene Mitglied Herr Oberbergrat H. Hinterhuber widmete seine reiche Sammlung von leider unbestimmten Mineralien dem Museum.

Abgegeben wurden je eine Lehrsammlung an die Bürgerschule bei den Ursulinen und an die siebenklassige Volksschule im Westschulhause, und zwar zusammen 81 Mineralien und 29 Gesteinsarten.

Botanische Abteilung. Von größeren Arbeiten sind zu erwähnen: Die Ergänzung der Artenzettel nach Hegis Flora von Mitteleuropa und die Sichtung, sowie Einreihung der Pflanzen von sieben Familien aus Jaborneggs Sammlung (Winden-, Boretseh- und Simsengewächse, Korbblütler, Riedgräser, Dolden- und Farnpflanzen). Nebstbei wurde

Traunfellners Flechtensammlung durchgesehen und in Kastenladen untergebracht.

Zu Zwecken des Naturschutzes verfaßte der Abteilungsvorstand ein Verzeichnis von 90 gangbaren wildwachsenden Marktpflanzen. Weiters prüfte er die von Hermann Gusmus hinterlassene Monographie der Gattung *Auricula* hinsichtlich ihrer Eignung zur Veröffentlichung in den Vereinschriften; da die Abhandlung zu umfangreich und dazu unvollständig ist, konnte ein Antrag auf Drucklegung nicht gestellt werden.

Solange ein verwendbarer Klebstoff zu bekommen war, betätigte sich wieder Herr Magister Pokorny beim Aufspannen von Pflanzen. In den Sommermonaten wurde neuerlich die Vergiftungskiste in Benützung genommen.

Ansuchen um Artenbestimmung liefen diesmal nur wenige ein. Unter anderem wurde zweimal teurer „Perlkaffee“ gebracht und als Samen der Wolfsbohne, *Lupinus angustifolius*, erkannt, dann bestätigte eine Untersuchung des Mageninhaltes eines verstorbenen italienischen Kriegsgefangenen den vermuteten Pilzgenuß.

Größere Sammelausflüge konnten der Zeitumstände wegen nicht unternommen werden, weshalb nur einige Aussichtsberge des Klagenfurter Beckens besucht wurden. Eine Begehung des Gebietes am Seeabflusse bei den Siebenhügeln hatte die Feststellung der Verbreitung von *Sisyrinchium*, dem „Blauaugengrase“, zum Gegenstande, worüber ein Bericht in der „Carinthia II“, 1918, S. 57, erschienen ist.

Die Direktion des botanischen Institutes an der Universität Graz erbat sich die leihweise Überlassung der Arten aus der Gattung *Draba* von unseren Sammlungen. Diesem Ansuchen wurde durch Zusendung der vorhandenen Pflanzen, zusammen 184 Spannblätter, entsprochen.

Im botanischen Garten wurde die im Vorjahre begonnene Bepflanzung des im Westteile befindlichen Alpinums vollendet. Die alpine Anlage im östlichen Gartenteile wurde von den vielen überwuchernden Lebermoosen gereinigt, die Erde erneuert und eine Anzahl der bisher in Topfkultur gezogenen Alpenpflanzen ausgesetzt.

Im System wurden einzelne Gruppen durch Düngung und Erdaufführung verbessert, doch behinderte der von den großgewordenen Bäumen und Sträuchern geworfene Schatten und die zahlreichen, von ersteren ausgehenden Wurzeln wesentlich das gute Gedeihen der vielen angebauten, botanisch interessanten oder gärtnerisch wertvollen Gewächse. Mangels halbwegs verwend-

barer Hilfskräfte war der Gartenvorstand genötigt, seine ganze Freizeit den notwendigsten Gartenarbeiten zu widmen und allen Samenanbau und die Pflanzung der Alpinen persönlich durchzuführen.

Im Kalthause war leider infolge der undicht gewordenen Fensterrahmen und Deckbalken und der hierdurch eingetretenen großen Feuchtigkeit ein erheblicher Teil der über Winter eingebrachten Pflanzen, besonders Kakteen, eingegangen.

Durch die ungünstigen Verkehrsverhältnisse wurde der Samen- und Pflanzentausch mit den botanischen Gärten empfindlich gehemmt. Einige Sendungen von Pflanzen, besonders seltener alpiner Gewächse, gingen auf dem Transportwege verloren oder kamen verspätet und oft verdorben an. Sehr zu bedauern ist der Ausfall zweier wertvoller Tauschsendungen seltener Westalpinen aus dem Alpengarten Herrn Sündermanns in Lindau und Karpathenpflanzen aus Siebenbürgen.

An die botanischen Gärten in Wien, Krakau, Kassel, Klausenburg und Hohenheim, sowie an den Alpengarten in Lindau wurden als Gegengabe Samen und Alpenpflanzen abgegeben.

Sammelreisen konnten im Sommer und Herbst 1918, erschwert durch schlechte Zugverbindungen und oft fast unmögliche Verpflegung, nur in beschränktem Ausmaße unternommen werden.

Der Gartenvorstand bereiste zu Sammelzwecken, teils allein, teils in Begleitung des botanischen Gärtners, das Gebiet des Hochstuhles und der Vertatscha, den Hochobir, Hochweißstein und die Laserz, Teile der Gurktaler Alpen (Haidnerhöhe, Leitersteig, Bretthöhe) und in längerem Aufenthalte die Mallnitzer Berge (Lonza, Täuern, Maresen, Seebächtal-Moränenboden).

Die Bücherei des Naturhistorischen Landesmuseums wurde erst im Herbst 1918 von dem jetzigen Bücherwarte, Herrn Dr. W. Bendl, übernommen. Die von dem früheren Bücherwarte, Herrn Oberst i. R. Julius Bals, mit großer Mühe unternommene Neuordnung, beziehungsweise Neuaufrichtung einzelner Teile der Bücherei wurde fortgesetzt. Dabei hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, in absehbarer Zeit einen neuen Grundkatalog (Zettelkatalog) in einheitlicher Form anzulegen, eine sehr umfangreiche Arbeit, die nach Möglichkeit im kommenden Jahre in Angriff genommen werden soll.

Über Auftrag der Vereinsleitung übernahm der Bibliothekar auch die reichhaltige Diapositivsammlung, die größtenteils der Güte des Herrn Präsidenten, Medizinalrates Josef Gruber, zu danken ist, in seine Verwaltung. Die Diapositive

werden nunmehr alle in Nutenkästchen zu je 50 Stück aufgestellt und genau katalogisiert, so daß die Auswahl für bestimmte Zwecke leicht und rasch möglich ist.

Stand der Diapositive Ende 1918: 1175 Stück.

Die meteorologische Beobachtungsstation wurde von Herrn Professor Franz Jäger geleitet. Mit November übernahm Herr Professor Ludwig Nagele die Leitung der Station. Dem bisherigen Stationsleiter Herrn Professor Jäger wurde der wärmste Dank für seine aufopfernde, vieljährige Tätigkeit ausgesprochen.

Im Berichtsjahre fanden zwölf Ausschusssitzungen (jeden ersten Freitag im Monate) und eine Hauptversammlung statt, von deren eingehender Wiedergabe Platzmangels halber abgesehen wird.

## Rechnungsabschluß 1918.

### Einnahmen:

Beitrag des Landesausschusses . . . . .	K 3000.—
Beitrag der Stadtgemeinde Klagenfurt:	
für Museum . . . . .	„ 350.—
für Meteorologie . . . . .	„ 250.—
Beitrag der Zentralanstalt für Meteorologie . . . . .	„ —.—
Spenden . . . . .	„ 1020.—
Mitgliederbeiträge . . . . .	„ 1428.—
Eintrittsgelder . . . . .	„ 406.10
Zinsen . . . . .	„ 843.22
Verschiedenes . . . . .	„ 385.10
Summe . . . . .	<u>K 7682.42</u>

### Ausgaben:

Honorare der Abteilungsvorstände . . . . .	K 1120.—
Löhne . . . . .	„ 1452.—
Honorare für meteorologische Beobachtung . . . . .	„ 447.07
Haus und Schreibstube nebst Feuerversicherung . . . . .	„ 295.12
Porto und Frachten . . . . .	„ 36.20
„Carinthia II“ (Druck und Versand) . . . . .	„ 1048.82
Sammlungen . . . . .	„ 590.10
Bücherei . . . . .	„ 365.34
Buchbinder . . . . .	„ 140.80
Fürtrag . . . . .	<u>K 5495.45</u>

	Übertrag	K 5495.45
Drucksachen	„	61.—
Heizung und Beleuchtung	„	1034.09
Beitrag zum botanischen Garten	„	200.—
Gemeinsame Hausauslagen	„	1100.—
Außerordentliches	„	84.80
Fehlbetrag vom Jahre 1917	„	182.64
Schuldtilgung und Schuldzinsen an die Kärntn. Sparkasse	„	—
	Summe	K 8157.98
	Fehlbetrag	„ 475.56

## Jahresbericht 1919.

(Von Th. Proben.)

Trotz der gewährten fortlaufenden Unterstützungen des kärntnerischen Landesrates und der Stadtgemeinde von Klagenfurt, sowie der Opferwilligkeit zahlreicher Gönner war es der Leitung des Naturhistorischen Landesmuseums selbst bei größter Einschränkung und Sparsamkeit nicht möglich, ohne einen größeren Rechnungsabgang im abgelaufenen Vereinsjahre seinen Aufgaben gerecht zu werden.

Die fortwährend steigende Teuerung aller Bedarfsgegenstände, insbesondere des Beheizungsmaterials und der Dienerlöhne, zwangen die Leitung, an den Staat, den Landesrat und die Kärntnerische Sparkasse mit Ansuchen um Bewilligung einer Unterstützung, beziehungsweise um Erhöhung von bereits gewährten Beiträgen, heranzutreten, welcher Bitte auch seitens des kärntnerischen Landesrates für 1920 bereits in dankenswerter Weise entsprochen wurde. Auch die bisherigen Jahresbeiträge von 6 K mußten für 1919 auf 8 K, für 1920 auf 10 K erhöht werden.

Wenn nun auch für das laufende Vereinsjahr bereits wieder außer der namhaften Erhöhung des Landesbeitrages zahlreiche Spenden und Überzahlungen durch hochherzige Gönner und Mitglieder einliefen, so erscheint die Museumsleitung doch außerstande, die Erfordernisse für 1920 decken zu können, wenn nicht seitens des Staates (und der Kärntnerischen Sparkasse) dem Museum eine ausreichende Unterstützung zuteil wird.

Die Leitung des Naturhistorischen Landesmuseums sagt auch an dieser Stelle allen Spendern, insbesondere dem kärntneri-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [109\\_110\\_29\\_30](#)

Autor(en)/Author(s): Proßen Theodor

Artikel/Article: [Jahresbericht 1918 86-92](#)